

Lernen Fördern e.V.  
Göppingen



# Jahresbericht Schulsozialarbeit

2020/2021



Albert-Schweitzer-  
Gemeinschaftsschule Göppingen

**"Jeder Mensch geht uns  
als Mensch etwas an"**

Albert Schweitzer

|  |    |
|--|----|
| Verein Lernen Fördern e.V.....                             | 2  |
| Leitbild .....   | 3  |
| Unser Menschenbild .....                                   | 3  |
| Unsere Grundhaltung.....                                   | 3  |
| Unsere Arbeit und unsere Ziele.....                        | 3  |
| Unsere Teamarbeit.....                                     | 4  |
| Das zeichnet uns aus.....                                  | 4  |
| Albert-Schweitzer-Schule .....                             | 6  |
| Stellensituation/Team .....                                | 7  |
| Teamsitzungen, Arbeitskreise und Weiterbildungen.....      | 8  |
| Unsere Angebote.....                                       | 10 |
| Kriseninterventionen, Beratungen und Einzelfallhilfe ..... | 10 |
| Sprechzeiten .....   | 11 |
| Teilnahme Runder Tisch.....                                | 11 |
| Vermittlung weiterführender Hilfen und Angebote .....      | 12 |
| Mediation .....  | 12 |
| Schülermentoren.....                                       | 12 |
| Der Schülertreff / Freizeitraum .....                      | 13 |
| Soziales Kompetenztraining.....                            | 13 |
| Patenmodell an der Grundschule.....                        | 14 |
| Schülerband .....  | 14 |
| Schulentwicklung .....                                     | 15 |
| Schulsozialarbeit während der Covid-19 Pandemie.....       | 15 |
| Jugendhilfe an der Albert-Schweitzer-Schule .....          | 18 |
| Soziale Gruppenarbeit .....                                | 18 |
| Erziehungsbeistandschaft.....                              | 18 |
| Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung.....          | 18 |
| Ausblick .....   | 19 |

# Verein Lernen Fördern e.V.



Der Verein Lernen Fördern e.V. Göppingen wurde 1988 gegründet und ist seit 1993 Anbieter der Schulsozialarbeit an der Pestalozzischule. Seit März 2010 ist der Verein außerdem **Träger** der Schulsozialarbeit (SSA) an der Albert-Schweitzer-Schule (ASS). Die Stelle der Schulsozialarbeit an der ASS umfasste im Schuljahr 2020/2021 **130%**, was **50,7 Wochenstunden entspricht**. So konnten im vergangenen Schuljahr drei Schulsozialarbeiter\*innen an der ASS tätig sein.

Zudem ist der Verein anerkannter Jugendhilfeträger und Anbieter von Sozialen Gruppenarbeiten, Erziehungsbeistandschaften sowie individueller sozialpädagogischer Einzelbetreuungen für SchülerInnen der Albert-Schweitzer-Schule und Pestalozzischule in Göppingen. Da das Konzept vorsieht, dass jeder Mitarbeiter\*in sowohl in der Schulsozialarbeit als auch in der Jugendhilfe tätig ist, können „Hilfen aus einer Hand“ gewährleistet werden.

Gemeinsam mit der SSA der Pestalozzi-Schule erfolgen regelmäßige, gemeinsame Teamsitzungen, Teamsupervisionen und kollegiale Beratungen in Einzelfällen.

Die Fach- und Dienstaufsicht der Sozialpädagogen\*innen obliegt dem Geschäftsführer Markus Walter. Wöchentliche Teamsitzungen und ein regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung finden statt.

# Leitbild

Das sozialpädagogische Team von Lernen Fördern e.V. hat folgendes Leitbild, welches sich auch in der Arbeit in der SSA widerspiegelt:

## Unser Menschenbild

- Jedes Kind/ jeder Jugendliche ist ein Beziehungswesen und bringt seine ganz persönliche Lebens- und Entwicklungsgeschichte mit.
- Jeder Mensch besitzt Potenziale und Ressourcen, die entfaltet werden können und mit denen er in der Lage ist in seiner Umwelt möglichst selbstbestimmt zu handeln und sein Leben autonom zu gestalten.

## Unsere Grundhaltung

- Wir begegnen jedem Menschen offen und wertschätzend, unabhängig von Herkunft, Nationalität, Alter, Geschlecht, Beeinträchtigungen und Vorgeschichte.
- Im Fokus unserer Arbeit stehen das Wohl des Kindes und die Sicherung der Grundrechte.
- In unserer Arbeit sehen wir uns als Bezugspersonen, die die Kinder und Jugendlichen in ihren individuellen Persönlichkeiten wahr- und ernstnehmen und sie dabei unterstützen ihre Ressourcen und Potenziale zu erkennen, zu nutzen und zu erweitern.
- Wir streben eine individuelle und ganzheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen an, die sie dazu befähigt eigenverantwortlich und gemeinschaftsfähig zu handeln.
- Unser Anliegen ist es, Kindern und Jugendlichen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

## Unsere Arbeit und unsere Ziele

- Wir sehen eine vertrauensvolle Beziehung als grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche und nachhaltige Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

- Wir arbeiten sowohl bedarfs-, stärken- und lösungsorientiert als auch präventiv in allen Lebensbereichen der Kinder und Jugendlichen. Dadurch können wir individuelle Hilfen und Unterstützungsmaßnahmen anbieten, mit dem Ziel die Kinder und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen.
- Die Partizipation aller Beteiligten in Hilfe- und Unterstützungsprozessen ist eine wichtige Grundlage unserer Arbeit.
- Die Kooperation mit anderen Trägern und Institutionen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir haben eine Vielzahl von Partnern, mit denen wir kooperieren und ohne die unsere Arbeit in dieser Form nicht möglich wäre.
- Wir legen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern/ Erziehungsberechtigten. Hierbei ist es unser Ziel die erzieherischen Kompetenzen zu fördern und zu stärken.

### Unsere Teamarbeit

- Regelmäßige Kollegiale Beratungen, Teamsitzungen, Fallbesprechungen und Supervision bilden die Grundlage für unsere qualitativ hochwertige Arbeit.
- Kurze Kommunikationswege, transparentes und wertschätzendes Arbeiten auf Augenhöhe zeichnet unsere Zusammenarbeit als heterogenes Team aus.
- Durch individuelle Fort- und Weiterbildungen verfügen wir über ein großes Repertoire an Qualifikationen und Kompetenzen.
- Die Zusammenarbeit in unserem Verein erfolgt nach partizipatorischen Grundlagen.

### Das zeichnet uns aus

- Unsere Mitarbeiter sind sowohl in der Schulsozialarbeit als auch in der ambulanten Jugendhilfe tätig. Dadurch können wir die Kinder und Jugendlichen verlässlich, konstant und langfristig in ihrer Lebenswelt begleiten, beraten und bestärken.

- In den Schulen sind wir Bestandteil der Schulgemeinschaften und kompetenter Partner der Lehrer, der Schüler und ihrer Eltern und ein verlässliches Bindeglied für alle schulischen und außerschulischen Belange.
- Unsere enge und gute Vernetzung ermöglicht es uns zeitnahe und individuelle Unterstützung anzubieten.

# Albert-Schweitzer-Schule



Die Albert-Schweitzer-Schule ist seit dem Schuljahr 2014/2015 eine Gemeinschaftsschule mit Ganztagesbetreuung. Sie liegt am Rande der Innenstadt angrenzend an zwei Wohngebiete, die Merkmale eines sozialen Brennpunktes aufweisen.

Im Schuljahr 2020/21 besuchten 451 Schüler\*innen die Albert-Schweitzer-Schule. Davon waren 228 männliche und 223 weibliche Schüler\*innen. Sie wurden von 39 Lehrkräften in insgesamt 21 Klassen unterrichtet.

Durch die Veränderung zur Gemeinschaftsschule haben die Schüler\*innen die Möglichkeit zwischen zwei Niveaustufen zu wählen. Zur Auswahl stehen zum einen das Grundniveau und das Mittlere Niveau, welches einen Haupt- bzw. Realschulabschluss an der Albert-Schweitzer-Schule ermöglicht. Zudem haben die Schüler\*innen die Möglichkeit den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 oder Klasse 10 zu absolvieren.

Zusätzlich zum alltäglichen Unterrichtstag finden an vier Schultagen nachmittags sportliche und kulturelle Ganztagesangebote statt. Die Schulsozialarbeit übernahm im Rahmen der Ganztagesbetreuung ein AG- Angebot.

Da die Umbauarbeiten an der Albert-Schweitzer-Schule nach wie vor noch nicht abgeschlossen sind, findet das Ganztagesangebot nicht für alle Klassenstufen verbindlich statt. Die Erziehungsberechtigten haben die Wahl, ihre Kinder vom Ganztagesunterricht abzumelden.

Auch dieses Schuljahr war von der Covid-19 Pandemie bestimmt, wodurch ein Ganztagesangebot nach der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts für die Schüler\*innen der Sekundarstufe nicht weitergeführt werden konnte.

## Stellensituation/Team

Im Schuljahr 2020/2021 teilten sich Mandy Pallasch, Thomas Schilder und Franziska Weber eine 130% - Stelle.



Mandy Pallasch:

50% Schulsozialarbeit an der Albert-Schweitzer-Schule



Thomas Schilder:

40% Schulsozialarbeit an der Albert-Schweitzer-Schule



Franziska Weber:

40% Schulsozialarbeit an der Albert-Schweitzer-Schule

Zusätzlich übernehmen alle Sozialpädagogen\*innen Jugendhilfemaßnahmen.



## Teamsitzungen, Arbeitskreise und Weiterbildungen

### **Sozialteam**

Einmal in der Woche traf sich das Sozialteam zum gemeinsamen Austausch. Zu dieser Arbeitsgruppe trafen sich die Schulsozialarbeiter\*innen mit der Vertretung des Lehrerkollegiums der Grund- und Gemeinschaftsschule, Frau Köppler und Frau Weiher. Dies fand auch während der Schulschließung statt. Themen waren u.a. Herausforderungen des Onlineunterrichts und der Umgang beim unentschuldigtem Fehlen von Schüler\*innen.

### **Supervision**

Aufgrund der Pandemie fanden in diesem Schuljahr die Teamsupervisionen in unregelmäßigen Abständen statt.

### **Fach- und Arbeitskreise**

Die Teilnahme an Seminaren, Fach- und Arbeitskreisen gehören zur Arbeit der Schulsozialarbeiter\*innen. Regelmäßige Arbeitskreise waren das Regionaltreffen Schulsozialarbeit und der Arbeitskreis Soziale Gruppenarbeit (jeweils 2 x jährlich). Aufgrund der Covid-19 Pandemie fand das Regionaltreffen Schulsozialarbeit online statt.

Außerdem nahmen die Sozialarbeiter\*innen der Albert-Schweitzer-Schule an Gesamtlehrerkonferenzen und verschiedenen themenabhängigen Arbeitskreisen der Schule teil.

### **Fortbildungen 2020/2021**

#### Thomas Schilder

Onlineseminar „ich kann kochen“

#### Mandy Pallasch

Peer Gewalt - Gewalt und Aggression unter Kindern und Jugendlichen und Instagram Workshop

Franziska Weber

Online-Fachtag

Identitäten als Thema der Jugend(sozial)arbeit

„Ein Glücksgefühl, so angesprochen zu werden, wie ich bin“

# Unsere Angebote

## Kriseninterventionen, Beratungen und Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe, Beratung und Krisenintervention für Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Erziehungsberechtigte ist ein wichtiges Feld unserer Arbeit. Schüler\*innen nutzen das Angebot der Schulsozialarbeit häufig, um unterschiedliche herausfordernde Situationen zu besprechen, welche sich innerhalb der Schule aber auch im Freundeskreis, in der Familie oder im weiteren sozialen Umfeld ergeben. In diesem Schuljahr fand die Einzelfallberatung sowohl präsent als auch virtuell über Microsoft Teams oder am Telefon statt.

Auch die Themen änderten sich durch die Schulschließung und dem damit verbundenen Homeschooling. Für viele Schüler\*innen war diese Zeit besonders herausfordernd. Ihnen fehlten Strukturen und Selbstmotivation, was dazu führte, dass sie den Anschluss im Unterricht verpassten. Auch war für viele Kinder und Jugendliche die häusliche und familiäre Situation sehr angespannt. Teilweise war es nicht möglich den online Unterricht von Zuhause aus durchzuführen oder es kam vermehrt zu Konflikten in den Familien. Besonders in herausfordernden Zeiten sind verlässliche Ansprechpersonen sehr bedeutend für Kinder und Jugendliche.

Die Kinder und Jugendlichen sehen uns als verlässliche Ansprechpersonen und wissen, dass alle Gespräche auf Wunsch vertraulich behandelt werden. Die Problembereiche umfassen u.a. Streitereien unter den Schüler\*innen, Liebeskummer und Eifersucht, Stress im Unterricht, Mobbing, Sorgen / Ärger im Elternhaus und Konflikte im sozialen Umfeld.

Der Umfang der Einzelfallhilfe richtet sich immer nach der individuellen Problemlage des Kindes. Bei Schulverweigerung, Verdacht auf sexuellen Missbrauch oder bei körperlicher bzw. seelischer Misshandlung nehmen wir, falls notwendig, Kontakt zu den Eltern, dem Jugendamt, dem Kinderschutzbund oder der ambulanten Kinder- und Jugendpsychiatrie im Christophsbad Göppingen auf.

Ziel der Einzelfallhilfe ist es dem Schüler\*in eine adäquate Hilfe zu vermitteln, die für seine oder ihre persönliche und schulische Situation sowie seine/ihre Konfliktbewältigung notwendig ist.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium und der Schulleitung, sind schnelle und direkte Kommunikationswege vorhanden, so dass wir, wenn ein Kind auffällige Verhaltensweisen zeigt und Anlass zur Sorge besteht, zeitnahe Hilfe

gewährleisten können. Immer häufiger wird dabei deutlich, dass über unsere Einzelfallhilfe im Rahmen der Schulsozialarbeit hinaus, längerfristige und intensivere Unterstützungsmaßnahmen notwendig sind. Gelegentlich wird in diesem Beratungsverlauf dann die Beantragung von Jugendhilfemaßnahmen angeregt.

Bei Klassenkonferenzen oder Kriseninterventionen, die einen runden Tisch mit Schulleitung, Lehrer\*innen, Eltern und Schüler\*innen erfordern, nehmen wir auf Wunsch beratend teil.

Darüber hinaus wenden sich Eltern mit einem Beratungsbedarf an die Schulsozialarbeit bzw. es wird eine Kontaktaufnahme von der/dem Klassenlehrer\*in den Eltern empfohlen. Auch hier ist unser Ziel mit den Eltern gemeinsam nach Unterstützungsmöglichkeiten zu suchen, die für sie und ihr Kind hilfreich sind und gegebenenfalls weitere Beratungsangebote und Hilfen zu vermitteln.

### Sprechzeiten

Bei Anliegen oder Problemen haben alle Schüler\*innen die Möglichkeit die Sozialarbeiter\*innen während des Schulalltages aufzusuchen. Um eine Regelmäßigkeit und Verlässlichkeit anzubieten, gibt es an der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule Sprechzeiten. Dies sind feste Zeiten, zu denen mindestens ein Schulsozialarbeiter\*in im Büro anzutreffen ist. Da es immer mehr Anliegen und somit Aufträge gegeben hat, wurden die Sprechzeiten zu Beginn dieses Schuljahres ausgeweitet. Die Sprechzeiten wurden viermal wöchentlich für knapp zwei Stunden zu festen Zeiten angeboten. In dieser Zeit konnten die Schüler\*innen sicher sein, dass ein Sozialpädagoge\*in Zeit für ein Gespräch hat. Außerhalb der Sprechzeit kann die Schülerschaft selbstverständlich weiterhin den Kontakt zur Schulsozialarbeit suchen. Während der Schulschließung war die Schulsozialarbeit für die Schüler\*innen täglich über Microsoft Teams, aber auch über andere soziale Medien wie Instagram und TikTok erreichbar.

### Teilnahme Runder Tisch

An der ASS gibt es für alle Klassenstufen ein Auszeitmodell für die Schülerinnen und Schüler. Gibt es Regelverstöße bzw. Verstöße gegen die Schulordnung, wie gewalttätiges Verhalten, übermäßiges Stören im Unterricht oder das Benutzen von Ausdrücken erhalten die Kinder eine Auszeit. Darauf folgt ein Auszeitgespräch, in dem

die Kinder / Jugendliche eingeladen werden ihr Verhalten zu reflektieren. Erhält ein Schüler\*in drei Auszeiten findet ein Gespräch mit dem Kind, den Erziehungsberechtigten, dem Klassenlehrer\*in und dem Rektor, Herr Zäch, statt. Seit dem letzten Schuljahr nimmt die Schulsozialarbeit an jedem dieser Gespräche verbindlich teil. Die Erfahrung zeigte, dass die Eltern oftmals einen sehr großen Bedarf an Beratung und Unterstützung haben. Weiterführende Hilfen und Beratungsangebote können dadurch schnell initiiert werden. Auch wird den Schüler\*innen ein freiwilliges Beratungsangebot bei der Schulsozialarbeit gemacht.

### Vermittlung weiterführender Hilfen und Angebote

Wenn die Inhalte der Beratung den Zeit- oder Kompetenzbereich der Schulsozialarbeit überstiegen, wurden kompetente fachliche Beratungsstellen weitervermittelt wie beispielweise: Psychologische Beratungsstelle des Landkreises, Kinderschutzbund, Kinder- und Jugendpsychiatrie des Christophsbads Göppingen, Sozialpädiatrisches Zentrum, Schulpsychologische Beratungsstelle und das Kreisjugendamt.

### Mediation

Bei Streit suchen viele Schüler\*innen häufig selbstständig das Hilfeangebot der Schulsozialarbeit bzw. werden durch die Lehrer\*innen weitervermittelt. In den meisten Fällen können die Streitigkeiten nach wenigen Gesprächen geschlichtet werden.

### Schülermentoren

Zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 wurde das Schülermentorenprogramm an der Gemeinschaftsschule eingeführt. Dabei sollte es den Kindern und Jugendlichen der Schule ermöglicht werden den Schulalltag mitzugestalten. An dem Programm konnten Schüler\*innen der fünften bis zehnten Klassenstufe teilnehmen. Die AG fand in Kooperation mit den Lehrerinnen Frau Braun und Frau Paule einmal wöchentlich dienstags von 12.40 Uhr bis 14.00 Uhr statt.

Insgesamt meldeten sich 18 Schüler\*innen, welche sich regelmäßig trafen. Zunächst wurden die bei den Treffen gesammelten Vorschläge und Ideen gemeinsam bearbeitet und Konzepte zur Umsetzung erarbeitet. Die teilnehmenden Schüler\*innen setzten dieses Jahr ihren Schwerpunkt auf die Verschönerung unseres Schulhauses. So wurde u.a. das Schulhaus durch „Herzlich Willkommen“ Schilder in unterschiedlichen Sprachen verschönert und Deko gebastelt.

Besonders wichtig ist dabei, dass alle Ideen von den Schüler\*innen selbst entwickelt und umgesetzt werden.

Durch das Homeschooling musste die Schülermentoren-AG von den Weihnachtsferien bis zu den Pfingstferien leider pausieren.

Anschließend fanden wieder gemeinsame Aktionen für die Schülermentoren\*innen statt. Es fanden rege Gespräche zu den Wünschen und Vorstellungen der Schüler\*innen statt und es wurden Ideen für das nächste Schuljahr entwickelt.

## Der Schülertreff / Freizeitraum

Die Schulsozialarbeit bot an vier Nachmittagen in der Woche einen offenen Schülertreff als niederschwelliges Angebot während der Mittagspause von 12 bis 14 Uhr an.

Dieses Angebot kann sowohl von den Grund- als auch den Gemeinschaftsschüler\*innen genutzt werden. Dort kann man sich entspannen, Gesellschaftsspiele spielen, Freunde treffen oder Spielmaterialien wie Fußball, Tischtennis, Billard, etc. ausleihen. Der Schülertreff bietet den Schüler\*innen die Möglichkeit in angenehmer Atmosphäre die Schulsozialarbeiter\*innen kennenzulernen und wichtige Bindungen aufzubauen. Auch von den Schulsozialarbeitern\*innen wird der Schülertreff zur Kontaktaufnahme genutzt. Ein Kennenlernen in einer entspannten Situation, erleichtert ein vertrauensvolles Verhältnis aufzubauen. Soweit ein Präsenzunterricht möglich war, konnten die Schüler\*innen in Kohorten (gleiche Klassenstufe) an dem Angebot teilnehmen.

Während des online Unterrichtes fand der Schülertreff virtuell über Microsoft Teams statt. Die Kinder und Jugendliche hatten während dieser Zeit zwei Mal wöchentlich die Gelegenheit mit den Schulsozialarbeitern\*innen in Kontakt zu treten. Gemeinsam wurde dabei viel gequatscht und gespielt. Das Angebot wurde sehr gut angenommen.

## Soziales Kompetenztraining

### *Grund- und Gemeinschaftsschule*

Auch in diesem Schuljahr fanden in den Klassen 1, 4, 5 und 6 Soziale Kompetenztrainings statt. Dabei wurden soziale Fähigkeiten eingeübt und vertieft. Es wurden Themen wie Eigen- und Fremdwahrnehmung, Selbstbewusstsein und Umgang mit Gefühlen behandelt. Da immer wieder Konfliktsituationen innerhalb der Klasse und auf dem Schulhof entstanden, waren Themen wie Kommunikation, sowie

Umgang und Lösen von Streit und Ärger wichtige Bestandteile der Trainings. Mit Hilfe von gruppenpädagogischen Team- und Kooperationsspielen wurde das Wir-Gefühl der Klassengemeinschaft gestärkt und die Basis für ein verantwortungsbewusstes Verhalten erarbeitet. Ziel der Trainingseinheiten war außerdem, die Schüler\*innen in der Klasse, sowie die gesamte Klassengemeinschaft als Lebens- und Lerngemeinschaft zu stärken und ein gutes Miteinander zu ermöglichen.

In der Klasse 6 fand einmal wöchentlich der Klassenrat in Begleitung der Schulsozialarbeit statt.

Während des Fernlernens fand das Soziale Lernen in Klasse 5 und der Klassenrat in Klasse 6 online statt.

In Klasse 3 war ebenfalls ein Soziales Kompetenztraining geplant, konnte allerdings aufgrund des Fernlernens nicht durchgeführt werden.

### Patenmodell an der Grundschule

In diesem Schuljahr war es auf Grund der Covid-19 Pandemie und der Einarbeitungszeit der neuen Schulsozialarbeiterin nicht möglich ein Patenmodell an der Grundschule anzubieten. Für die Zukunft ist geplant, dies wieder aufzunehmen. Beim Patenmodell übernimmt die aktuelle vierte Klasse eine Patenschaft für die neue erste Klasse. Den Erstklässler\*innen steht durch die Paten\*innen eine zusätzliche Ansprechperson, die sie vor allem in den Pausen begleitet, zur Verfügung. Die Viertklässler\*innen lernen dabei Verantwortung zu übernehmen und sich um andere zu kümmern. Für beide Klassenstufen kann sich dieses Modell positiv auswirken und es können schöne Freundschaften gebildet werden.

### Schülerband

In diesem Schuljahr konnte die Schülerband leider erst nach den Pfingstferien, unter den zu dieser Zeit geltenden Coronaverordnungen, stattfinden, da die Mehrheit der Schüler\*innen zuhause über kein Instrument verfügt.

Es trafen sich 7 Jugendliche von der 5. bis zur 10. Klasse einmal wöchentlich von 12:40 bis 14 Uhr. Durch den Einsatz von Musik wurde ein sozialer Interaktionsraum geschaffen, bei dem ganz nebenbei soziale Kompetenzen wie Beobachtungsfähigkeit, Verantwortung für sich und die Gruppe zu übernehmen, sich unterzuordnen oder auch einmal anzuleiten, trainiert und das Selbstvertrauen gestärkt wurde. Rücksichtnahme und die Wahrnehmung von Befindlichkeiten des Gegenübers durch die Interpretation

von Gesten, Bewegungen, Selbst- und Fremdwahrnehmung kann ebenfalls geschult werden. Die Schülerband stellte dabei einen niedrigschwelligen Ansatz dar, um ein soziales Miteinander zu fördern und die Jugendlichen auf ihrer Ebene abzuholen.

## Schulentwicklung

Um eine weitere Perspektive in die Themen der Schulentwicklung einbringen zu können, war die Schulsozialarbeit weiterhin Bestandteil des Schulentwicklungsteams.

## Schulsozialarbeit während der Covid-19 Pandemie

Wie auch im vorhergegangenen Schuljahr bestimmte die Covid-19 Pandemie den Schulalltag sehr. Dies bedeutete, dass weiterhin neue Herausforderungen bewältigt, neue Wege erarbeitet und gleichzeitig das Wohl der Kinder und Jugendlichen im Blick behalten werden mussten.

Das Schuljahr 2020 / 2021 startete zunächst im Normalbetrieb unter Pandemiebedingungen.

Das bedeutete für die Schulsozialarbeit, dass die meisten Angebote vor Ort, an der Schule, mit einem Hygienekonzept stattfinden konnten. So öffnete u.a. der Schülertreff nicht täglich für alle Schüler\*innen der Schule, sondern nur für Kohorten (gleiche Klassenstufe). Themenspezifische Angebote konnten nur in den Klassenverbänden stattfinden und auch in den Pausen mussten sich die Schülerschaft nach ihrer Klassenstufe trennen.

Gleichzeitig wurde für die gesamte Schule Accounts in Microsoft Teams angelegt und eingerichtet, womit das Lernen Zuhause nach den Weihnachtsferien deutlich erleichtert wurde.

Dies wurde auch von der Schulsozialarbeit während des Homeschoolings rege genutzt. Durch die Plattform konnten Gespräche virtuell stattfinden und auch Klassenprojekte wurden online weitergeführt, was dazu führte, dass die meisten Angebote der Schulsozialarbeit online weiterstattfinden konnten. So gab es weiterhin Sprechzeiten, Klassenprojekte und auch der Schülertreff fand zweimal die Woche online statt.

Weiter bauten wir, wie unter dem Punkt "Soziale Medien" beschrieben, unseren Auftritt auf den Sozialen Plattformen Instagram und Tik Tok weiter aus. Unser Ziel war es weiterhin für die Schülerschaft präsent zu sein, damit sie in herausfordernden Zeiten, wie diesen, eine gewohnte Ansprechperson zur Verfügung haben.



Unsere Angebote wurden von den Schülern und Schülerinnen rege angenommen. Gesprächsbedarf gab es hauptsächlich aufgrund der familiären und häuslichen Situation, der ungewohnten Isolation von Freunden und aufgrund der psychischen Gesundheit.

Wichtig war uns außerdem, dass es auch während des Homeschoolings einen regelmäßigen Austausch mit der Lehrerschaft gibt. Die Schulsozialarbeit unterstützte beispielsweise in Fällen, in denen Kindern nicht erreicht werden konnten oder keine Hausaufgaben machten bzw. die häusliche Situation des Kindes unklar gewesen ist.

Seitdem die Schule wieder für die ersten Schüler\*innen geöffnet hatte, war die Schulsozialarbeit wieder täglich vor Ort und bot Gespräche für die Schülerschaft an. Auch öffnete der Schülertreff mit einem Stufenmodell wieder und Klassenprojekte fanden statt.

### **Soziale Medien**

Seit Anfang 2019 besitzt die Schulsozialarbeit an der Alber-Schweitzer-Schule einen Account auf Instagram. Instagram ist ein werbefinanzierter Onlinedienst zum Teilen von Fotos und Videos. Durch dieses Portal bekommen die Schüler\*innen, aber auch Lehrer\*innen und andere Instagram Nutzer mit was wir im Alltag machen. Gleichzeitig wird Instagram für die Kontaktaufnahme mit den Schüler\*innen genutzt, die uns über direkt Nachrichten anschreiben oder unter unsere Beiträge kommentieren können. Durch weitere Optionen auf Instagram sind u.a. Fragerunden oder Abstimmungen möglich. Dadurch können die Schüler\*innen aktiv mitgestalten. Außerdem lernen wir über Abstimmungen und Fragerunden die Schüler\*innen noch besser kennen und bekommen einen kleinen Einblick in ihr Leben.

Wichtige Informationen, beispielsweise zu Covid-19 oder verschiedene Aktionen in der Umgebung, werden von uns gepostet, so dass die Schüler\*innen über die Angebote der Umgebung informiert sind.

Seit 2020 besitzt die Schulsozialarbeit außerdem ein Account auf Tik Tok. Mit dieser App können Benutzer\*innen kurze, selbstgedrehte Videos aufnehmen und sie auf Wunsch mit Musik von bekannten Songs oder Filmszenen unterlegen.

Auf dem Account der Schulsozialarbeit werden Videos von Rezepten, gemeinsame Bastelideen oder Ausflüge gepostet. Unser Kanal kommt bei den Schüler\*innen sehr

gut an. Sie identifizieren sich mit der Schule und den Videos, die hochgeladen werden. Durch die Kanäle kommen wir immer öfters ins Gespräch mit den Schüler\*innen auf dem Pausenhof. Die Kinder und Jugendliche haben neue Ideen und Anregungen und freuen sich auf neue Bilder und Videos.

### **Notbetreuung**

Im Normalfall gehen mehrere hunderte Kinder und Jugendlichen in die Albert-Schweitzer-Schule. Doch aufgrund der weltweiten Covid-19 Pandemie mussten im Jahr 2020 und 2021 die Schulen für mehrere Monate schließen. Allerdings war es nicht für alle Kinder und Jugendliche möglich von Zuhause aus unterrichtet zu werden oder am Onlineunterricht teilzunehmen. Daher wurde an der Albert-Schweitzer-Schule sowohl für die Grundschüler\*innen als auch für die Schüler\*innen der Gemeinschaftsschule eine Notbetreuung eingerichtet.

In der Grundschule ging die Notbetreuung von 7 Uhr bis 15:30 Uhr, die Kinder konnten individuell abgeholt werden. Jeden Morgen wurden die Kinder in einem Klassenzimmer von Lehrern betreut. In dieser Zeit wurden die aufgegebenen Aufgaben der jeweiligen Klassenlehrer bearbeitet. Bei Fragen oder Schwierigkeiten waren immer Lehrer da, die die Kinder unterstützen konnten. Über den Mittag wurden die Kinder von den Betreuer\*innen im Betreuungsraum betreut. Bei gutem Wetter waren die Kinder meist draußen, drinnen wurden ihnen verschiedene Spiel- oder Bastelmöglichkeiten angeboten. Die für die Grundschule zuständige Sozialarbeiterin besuchte die Kinder sowohl am Morgen als auch am Mittag und redete, bastelte und spielte gemeinsam mit den Kindern. Hierbei konnte die Bindung zu vielen Kindern in der Zeit aufrechterhalten und verfestigt werden. Durch die Beziehung erzählten die Kinder gerne von zuhause, aber auch von möglichen Schwierigkeiten. Für einige Kinder gab es extra Gesprächsangebote, die gerne angenommen wurden.

An der Gemeinschaftsschule fand die Notbetreuung am Vormittag im Computerraum der Schule statt, um eine Teilnahme am Onlineunterricht zu gewährleisten. Auch hier zeigte die Schulsozialarbeit täglich Präsenz, machte Gesprächs- und Spielangebote und bot in herausfordernden Situationen Einzelgespräche an.

Dadurch wurde den Schüler\*innen gezeigt, dass wir weiterhin für sie da sind und ein offenes Ohr für sie haben. Zusätzlich wurden die Sozialarbeiter\*innen dazu gerufen, wenn schwierige Situationen auftauchten. Hier fanden immer wieder Gespräche mit Schüler\*innen, Eltern und Lehrer\*innen statt.

# Jugendhilfe an der Albert-Schweitzer-Schule

Der Verein Lernen Fördern e.V. ist neben der Schulsozialarbeit auch freier Träger von Kinder- und Jugendhilfemaßnahmen. Dabei arbeitet der Verein in enger Kooperation mit dem Kreisjugendamt Göppingen und bietet drei Jugendhilfemaßnahmen an (Soziale Gruppenarbeit, Erziehungsbeistandschaft und Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung). Alle Schulsozialarbeiter der ASS übernehmen Jugendhilfemaßnahmen.

## Soziale Gruppenarbeit

Die Soziale Gruppenarbeit (SGA) ist eine ambulante Jugendhilfemaßnahme mit niederschwelligem Charakter. „Die Teilnahme an Sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen. Soziale Gruppenarbeit soll auf der Grundlage eines gruppenpädagogischen Konzepts die Entwicklung älterer Kinder und Jugendlicher durch soziales Lernen in der Gruppe fördern“. (§29 SGB VIII)

An der Albert-Schweitzer-Schule sind seit diesem Schuljahr drei SGA Gruppen mit jeweils 5 Kindern (Klasse 2-7) fest installiert. Die Gruppen treffen sich zweimal wöchentlich für jeweils 3 Stunden. Geleitet werden die Gruppen von Frau Pallasch, Herr Schilder und Frau Weber.

## Erziehungsbeistandschaft

„Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbständigung fördern.“ (§30 SGB VIII)

## Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung

„Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung

tragen“ (§ 35, SGB VIII

An der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule Göppingen übernehmen alle Schulsozialarbeiter/-innen Jugendhilfemaßnahmen, um Kinder und Jugendliche auch außerhalb der Schule in ihrer Entwicklung unterstützen zu können.

## Ausblick

Im Schuljahr 2021 / 2022 wird die Schulsozialarbeit unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Verordnung in den bewährten Feldern weiterhin aktiv bleiben. Die vorangegangenen Schuljahre zeigen, dass mit etwas Kreativität und Willenskraft tolle Angebote auch während ungewöhnlichen Zeiten aufgebaut werden können. Ganz wichtig war es durch unterschiedliche Art und Weise für die Schüler\*innen konstant präsent zu sein.

Weiter werden wir unsere ausgeweiteten Sprechzeiten beibehalten, um dem erhöhten Bedarf gerecht zu werden. Besondere Anliegen können so in einem persönlichen Rahmen aufgearbeitet werden.

Weitere Projekte und Angebote im kommenden Schuljahr werden momentan auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und angepasst.

Göppingen, im September 2021